

Bücherbesprechungen.

Von R. S. Jacob-Friesen.

Albrecht, Chr. Frühgeschichtliche Funde aus Westfalen im Städtischen Kunst- und Gewerbemuseum Dortmund. Veröffentlichungen aus dem Städtischen Kunst- und Gewerbemuseum Dortmund Band I. 4°, 63 Seiten mit XIV Tafeln. Verlag Fr. W. Kuhfus, Dortmund 1936.

Der verdienstvolle frühere Direktor des Städtischen Kunst- und Gewerbemuseums zu Dortmund, Albert Baum, hatte neben seinen sonstigen Untersuchungen (vor allem in Oberaden) auch eine Reihe germanischer Friedhöfe ausgegraben, die aber immer unveröffentlicht im Museum standen und so der wissenschaftlichen Welt kaum erschlossen waren. Im Zuge der Neugestaltung des Dortmunder Museums hat sich die Stadtverwaltung entschlossen, auch tatkräftig an die Veröffentlichung des Materials zu gehen, und das danken wir ihr wie dem Verf., denn dadurch wird ein außerordentlich wertvoller Fundstoff, durch gute Bildtafeln erläutert, der Öffentlichkeit unterbreitet. Zwar fügt der Verf. seinen Fundveröffentlichungen auch eine „Auswertung“ der Funde an, doch ist er namentlich in stammeskundlicher Beziehung außerordentlich vorsichtig und das ist lobenswert; denn auch heute noch ist eine der dringendsten Aufgaben unserer Wissenschaft eine möglichst umfangreiche Materialveröffentlichung.

Blunck, Hans Friedrich. Die nordische Welt. Geschichte, Wesen und Bedeutung der nordischen Völker. Unter Mitwirkung von Fred J. Domes. 8°, 651 Seiten mit zahlreichen Textabbildungen und 29 Karten und Tafeln. Propyläenverlag, Berlin 1937.

Die Beziehungen zwischen Deutschland und den nordischen Staaten werden im vorliegenden Werk durch eine Reihe von Fachleuten auf den wichtigsten Kulturgebieten eingehend behandelt und zeigen die enge Verbundenheit der germanischen Völker von der nordgermanischen Frühzeit bis in die neueste Zeit auf. Man kann jedes dieser vielgestaltigen Themen, seien es auch die Kapitel wie nordische Musikentwicklung, Schrifttum und dichterisches Schaffen, Wirtschaft und Verkehr, als eine hervorragende Monographie zur Kulturgeschichte der stammesverwandten Völker bezeichnen, und der Herausgeber hat es glänzend verstanden, hervorragende Fachleute als Mitarbeiter zu gewinnen. Betrachten wir z. B. die Kapitel, die uns vom Standpunkt der Ur- und Frühgeschichte aus am meisten interessieren, so finden wir die Kulturgeschichte, in Zusammenhang mit der Landschaft gebracht und daraus